



Aktuelle Daten und Indikatoren

ZUWANDERUNGS MONITOR // März 2025

Herbert Brücker | Andreas Hauptmann | Sekou Keita

In aller Kürze

- Die ausländische Bevölkerung in Deutschland ist nach Angaben des Ausländerzentralregisters im Februar 2025 gegenüber dem Vormonat um 3.000 Personen gestiegen.
- Die Beschäftigungsquote der ausländischen Bevölkerung betrug im Januar 2025 54,9 Prozent und ist damit im Vergleich zum Vorjahresmonat um 1,7 Prozentpunkte gestiegen.
- Die absolute Zahl der Arbeitslosen mit einer ausländischen Staatsangehörigkeit hat im März 2025 gegenüber dem Vorjahresmonat um rund 66.000 Personen zugenommen. Dies entspricht einem Anstieg von 6,4 Prozent.
- Die Arbeitslosenquote der ausländischen Bevölkerung lag im Januar 2025 bei 15,7 Prozent und ist im Vergleich zum Vorjahresmonat um 0,2 Prozentpunkte gestiegen.
- Die SGB-II-Hilfequote der ausländischen Bevölkerung lag im Dezember 2024 bei 20,5 Prozent und ist gegenüber dem Vorjahresmonat um 0,3 Prozentpunkte gesunken.
- Unter den ausländischen Staatsangehörigen belief sich die Beschäftigungsquote von Frauen im September 2024 auf 49,5 Prozent und von Männern auf 61,3 Prozent. Die Beschäftigungsquote von Frauen mit ausländischer Staatsangehörigkeit ist damit im Vergleich zum Vorjahresmonat um 1,6 Prozentpunkte gestiegen, die von Männern um 1,3 Prozentpunkte.

Überblick

Ausländische Bevölkerung im Februar 2025 um 3.000 Personen gestiegen

Die ausländische Bevölkerung in Deutschland ist nach Angaben des Ausländerzentralregisters im Februar 2025 um rund 3.000 Personen gegenüber Januar 2025 gesunken. Im Vergleich zum Vorjahresmonat ist die ausländische Bevölkerung um 1,1 Prozent gewachsen. Die Zahl von Personen aus den EU-27 Staaten ist im Vorjahresvergleich um 1,3 Prozent gesunken. Die Zahl von Personen aus den Asylherkunftsländern ist um 1,3 Prozent gestiegen, und die Zahl von ukrainischen Staatsangehörigen ist um 7,4 Prozent gestiegen.

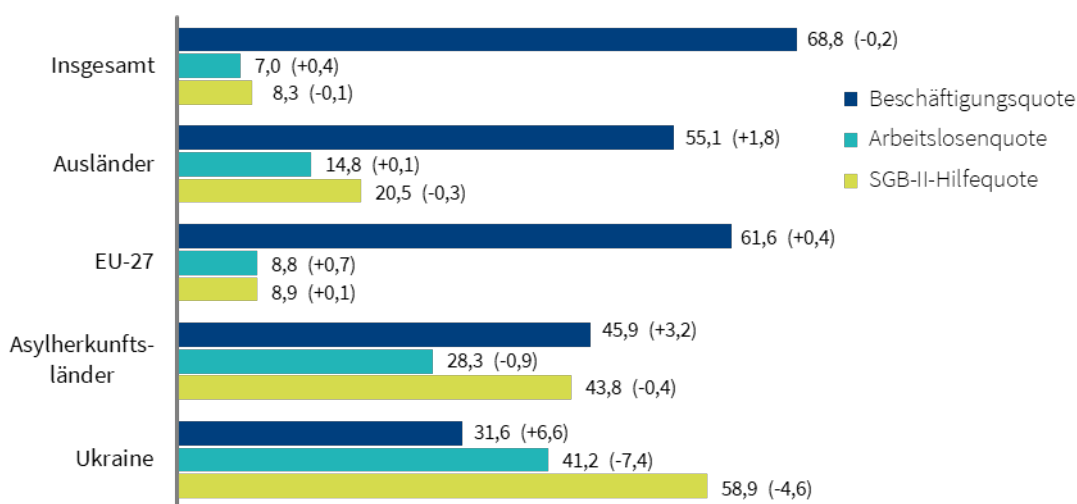
Ein Drittel der Zuzüge aus der EU

Im laufenden Berichtsjahr 2025 sind nach Angaben des Ausländerzentralregisters im Januar bis Februar rund 126.000 Personen zugezogen. Mit einem Anteil von rund 16 Prozent ist die Ukraine gemessen am Anteil der Zuzüge nach Staatsangehörigkeit das bedeutendste Herkunftsland. Rund 34 Prozent entfallen auf Staatsangehörige aus den 27 Mitgliedsstaaten der EU. Bei den Fortzügen entspricht der Anteil der EU-27-Staatsangehörigen 49 Prozent und ist damit höher als im Vorjahreszeitraum (45 %). Bei ukrainischen Staatsangehörigen beträgt der Anteil an den Fortzügen 11 Prozent und ist damit im Vergleich zum Vorjahreszeitraum gesunken (18 %). Bei Personen aus den Asylherkunftsländern liegt der Anteil an der Zuwanderung bei 13 Prozent und entspricht in etwa dem Anteil im Vorjahreszeitraum (16 %). Auch bei den Fortzügen ist der Anteil mit 5 Prozent genauso hoch wie im Vorjahr (5 %).

Abbildung

Arbeitsmarktindikatoren nach Staatsangehörigkeitsgruppen

Dezember 2024, in Prozent, Veränderung zum Vorjahresmonat in Prozentpunkten in Klammern



Hinweis: Aus Gründen der Vergleichbarkeit werden alle Quoten für den Monat Dezember 2024 angezeigt. Siehe auch Hinweise im Abschnitt "Daten und Methoden".

Beschäftigungszuwachs im Vergleich zum Vorjahresmonat

Die Beschäftigung der ausländischen Staatsangehörigen ist im Januar 2025 gegenüber dem Vorjahresmonat um rund 267.000 Personen (+4,4 %) gestiegen. Die Beschäftigung in Deutschland insgesamt ist im gleichen Zeitraum um 17.000 Personen gewachsen, ohne die ausländische Beschäftigung wäre sie rechnerisch um rund 250.000 Personen gesunken. Die Beschäftigung von Staatsangehörigen aus den Asylherkunftsländern ist im selben Zeitraum um rund 68.000 Personen (+10,4 %) und von ukrainischen Staatsangehörigen um rund 84.000 Personen (+38,7 %) gestiegen. Auf die EU-Staatsangehörigen entfiel ein Beschäftigungsrückgang von rund 25.000 Personen (-0,9 %).

Beschäftigungsquote gestiegen

Im Januar 2025 betrug die Beschäftigungsquote der ausländischen Bevölkerung in Deutschland 54,9 Prozent und ist gegenüber dem Vorjahresmonat um 1,7 Prozentpunkte gestiegen. Die Beschäftigungsquote der Bevölkerung aus den EU-27-Ländern ist im gleichen Zeitraum um 0,3 Prozentpunkte auf 61,7 Prozent gestiegen, die der Staatsangehörigen aus den Asylherkunftsländern um 3,2 Prozentpunkte auf 45,3 Prozent. Demgegenüber ist die Beschäftigungsquote der ukrainischen Staatsangehörigen von 52,3 Prozent im Januar 2022, also kurz vor Ausbruch des russischen Angriffskriegs, auf 31,7 Prozent gesunken. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die Beschäftigungsquoten von Geflüchteten aus der Ukraine nach dem Zuzug noch gering sind und voraussichtlich wie bei anderen Gruppen von Geflüchteten mit zunehmender Aufenthaltsdauer schrittweise ansteigen.

Unter den ausländischen Staatsangehörigen ist die Beschäftigungsquote der Frauen im September 2024 um 1,6 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahresmonat auf 49,5 Prozent gestiegen, die der Männer ist im gleichen Zeitraum um 1,3 Prozentpunkte auf 61,3 Prozent gestiegen. Der Berichtsmonat unterscheidet sich im Vergleich zum vorangegangenen Abschnitt, da für die Beschäftigungsinformationen differenziert nach Geschlecht die Meldungen zur Sozialversicherung erst nach einer Wartezeit von sechs Monaten vorliegen. Der Unterschied in den Beschäftigungsquoten zwischen Männern und Frauen ist damit im September 2024 gegenüber dem Vorjahr um 0,3 Prozentpunkte zurückgegangen.

Arbeitslosenzahlen der ausländischen Bevölkerung gestiegen

Die absolute Zahl der Arbeitslosen mit ausländischer Staatsangehörigkeit hat im März 2025 gegenüber dem Vorjahresmonat um rund 66.000 Personen zugenommen (+6,4 %). Dabei ist die Zahl der Arbeitslosen von Staatsangehörigen aus den EU-27-Ländern um rund 18.000 Personen gestiegen (+7,9 %), von Staatsangehörigen aus den Asylherkunftsländern um rund 13.000 Personen (+4,6 %). Bei ukrainischen Staatsangehörigen hat die Zahl der Arbeitslosen im Vergleich zum Vorjahresmonat um rund 11.000 Personen zugenommen (+5,4 %).

Arbeitslosenquote der ausländischen Bevölkerung leicht gestiegen

Die Arbeitslosenquote der ausländischen Bevölkerung lag im Januar 2025 bei 15,7 Prozent und ist damit gegenüber dem Vorjahresmonat um 0,2 Prozentpunkte gestiegen. Unter den Staatsangehörigen aus den EU-27 Ländern betrug die Arbeitslosenquote im Januar 2025 9,6 Prozent (+0,7 %-Punkte). Unter den Staatsangehörigen aus den Asylherkunftsländern ist sie im selben Zeitraum um 0,8 Prozentpunkte auf rund 29,5 Prozent gesunken. Für ukrainische

Staatsangehörige lag die Arbeitslosenquote im Januar 2025 bei 42,1 Prozent und hat damit um 7,5 Prozentpunkte abgenommen.

Die Arbeitslosenquote der ausländischen Bevölkerung lag im September 2024 für Männer bei 13,2 Prozent und ist gegenüber dem Vorjahresmonat um 0,6 Prozentpunkte gestiegen. Für Frauen ist die Arbeitslosenquote um 0,3 Prozentpunkte auf 17,5 Prozent gesunken. Der Geschlechterunterschied in den Arbeitslosenquoten hat sich somit um 0,9 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr verringert.

Zahl der SGB-II-Leistungsbeziehenden gesunken

Die absolute Zahl der ausländischen SGB-II-Leistungsbeziehenden ist im Dezember 2024 im Vergleich zum Vorjahresmonat um rund 11.000 Personen gesunken (-0,4 %). Bei Personen mit einer Staatsangehörigkeit der EU-27 ist die Zahl der SGB-II-Leistungsbeziehenden im gleichen Zeitraum 1.600 Personen gesunken (-0,4 %). Die Zahl der SGB-II-Leistungsbeziehenden aus den Asylherkunftsländern ist um 5.200 Personen (+0,6 %) gestiegen. Der Anstieg steht auch im Zusammenhang mit dem Bevölkerungswachstum der ausländischen Staatsangehörigen.

Die SGB-II-Hilfequote fast konstant

Die SGB-II-Hilfequote der ausländischen Bevölkerung lag im Dezember 2024 bei 20,5 Prozent und ist gegenüber dem Vorjahresmonat um 0,3 Prozentpunkte gesunken. Für die Bevölkerung aus den EU-27-Ländern lag die SGB-II-Hilfequote bei 8,9 Prozent (+0,1 %-Punkte), für die Bevölkerung aus den Asylherkunftsländern bei 43,8 Prozent (-0,3 %-Punkte).

Die SGB-II-Hilfequote der ausländischen Staatsangehörigen lag im Dezember 2024 bei den Männern bei 18,4 Prozent und ist gegenüber dem Vorjahresmonat um 0,1 Prozentpunkte gestiegen. Unter den Frauen ist die SGB-II-Hilfequote um 0,8 Prozentpunkte auf 22,9 Prozentpunkte gesunken. Der Unterschied in den Hilfequoten zwischen Männern und Frauen hat sich damit um 0,9 Prozentpunkte verringert.

Tabelle 1: Arbeitsmarktindikatoren nach ausgewählten Staatsangehörigkeitsgruppen

	Insgesamt	Ausländer	EU-27	EU-2	EU-8	Asylherkunfts-länder	Ukraine
Bevölkerungsstand (Personen)							
Feb. 2024	-	13.905.120	5.100.097	1.349.726	1.365.885	2.151.259	1.249.748
Jan. 2025	-	14.060.817	5.037.766	1.339.201	1.334.903	2.180.027	1.339.007
Feb. 2025	-	14.063.770	5.035.498	1.340.569	1.333.115	2.178.662	1.342.849
Beschäftigte (Personen)							
Jan. 2024	38.986.561	6.022.284	2.725.106	736.132	862.967	657.351	215.733
Dez. 2024	39.254.365	6.308.645	2.703.646	726.611	852.618	731.798	296.938
Jan. 2025	39.003.612	6.289.320	2.699.875	732.148	852.488	725.393	299.311
Beschäftigungsquote (Prozent)							
Jan. 2024	68,6	53,2	61,4	65,9	61,5	42,1	25,1
Dez. 2024	68,8	55,1	61,6	65,4	62,2	45,9	31,6
Jan. 2025	68,4	54,9	61,7	65,9	62,3	45,3	31,7
Arbeitslosigkeit (Personen)							
Mrz. 2024	2.769.282	1.035.026	232.919	84.394	57.588	288.245	201.674
Feb. 2025	2.989.220	1.107.223	255.580	91.676	62.972	302.609	211.666
Mrz. 2025	2.967.080	1.100.947	251.364	90.320	61.856	301.442	212.653
Arbeitslosenquote (Prozent)							
Jan. 2024	7,0	15,5	8,9	10,7	7,8	30,3	49,6
Dez. 2024	7,0	14,8	8,8	10,6	7,6	28,3	41,2
Jan. 2025	7,5	15,7	9,6	11,5	8,4	29,5	42,1
SGB-II-Leistungsberechtigte (Personen)							
Dez. 2023	5.514.851	2.624.678	399.810	186.209	80.749	926.991	713.238
Nov. 2024	5.478.770	2.614.934	398.390	186.883	79.432	932.774	707.892
Dez. 2024	5.478.667	2.613.715	398.151	186.542	79.464	932.170	708.699
SGB-II-Hilfequote (Prozent)							
Dez. 2023	8,4	20,8	8,8	14,1	6,3	44,1	63,5
Nov. 2024	8,3	20,5	8,9	14,2	6,4	43,8	59,2
Dez. 2024	8,3	20,5	8,9	14,2	6,4	43,8	58,9

Hinweise: Vergleiche auch Hinweise im Abschnitt „Daten und Methoden“.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Ausländerzentralregister, Fortschreibung des Bevölkerungsstandes des Statistischen Bundesamtes. Eigene Berechnungen.

Tabelle 2: Arbeitsmarktindikatoren nach Nationalität und Geschlecht

	Männer			Frauen		
	Insgesamt	Deutsche	Ausländer	Insgesamt	Deutsche	Ausländer-innen
Bevölkerungsstand (Personen)						
Feb. 2024	-	-	7.291.817	-	-	6.590.368
Jan. 2025	-	-	7.361.377	-	-	6.676.133
Feb. 2025	-	-	7.361.914	-	-	6.678.465
Beschäftigte (Personen)						
Sep. 2023	20.623.939	17.001.899	3.621.991	18.819.584	16.354.025	2.465.475
Aug. 2024	20.545.695	16.814.232	3.731.417	18.762.404	16.190.281	2.572.060
Sep. 2024	20.665.957	16.895.740	3.770.173	18.857.094	16.257.458	2.599.573
Beschäftigungsquote (Prozent)						
Sep. 2023	71,2	72,6	60,0	67,6	71,2	47,9
Aug. 2024	70,7	71,5	60,8	67,1	70,2	49,1
Sep. 2024	71,1	71,8	61,3	67,5	70,5	49,5
Arbeitslosigkeit (Personen)						
Mrz. 2024	1.530.492	1.000.549	529.937	1.238.790	733.696	505.089
Feb. 2025	1.672.685	1.095.963	576.717	1.316.535	786.024	530.506
Mrz. 2025	1.656.509	1.084.805	571.697	1.310.571	781.316	529.250
Arbeitslosenquote (Prozent)						
Sep. 2023	6,8	5,4	12,6	6,4	4,4	17,8
Aug. 2024	7,5	6,0	13,5	6,9	4,8	17,9
Sep. 2024	7,3	5,9	13,2	6,7	4,7	17,5
SGB-II-Leistungsberechtigte (Personen)						
Dez. 2023	2.715.468	1.487.993	1.227.449	2.799.383	1.402.125	1.397.229
Nov. 2024	2.727.286	1.482.975	1.244.290	2.751.484	1.380.813	1.370.644
Dez. 2024	2.729.712	1.484.442	1.245.244	2.748.955	1.380.454	1.368.471
SGB-II-Hilfequote (Prozent)						
Dez. 2023	8,1	5,5	18,3	8,7	5,2	23,7
Nov. 2024	8,2	5,4	18,4	8,5	5,2	23,0
Dez. 2024	8,2	5,4	18,4	8,5	5,2	22,9

Hinweise: Vergleiche auch Hinweise im Abschnitt „Daten und Methoden“.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Ausländerzentralregister, Fortschreibung des Bevölkerungsstandes des Statistischen Bundesamtes. Eigene Berechnungen.

Infobox: Zur Interpretation der Zahlen im Zuwanderungsmonitor

In diesem Zuwanderungsmonitor werden die wichtigsten Indikatoren der Beschäftigungs-, Arbeitslosen und Leistungsbezugsstatistik nach Staatsangehörigkeit ausgewiesen. Ziel ist es, die wichtigsten Entwicklungen zeitnah und kompakt darzustellen. Aus den hier ausgewerteten statistischen Quellen können allerdings aus folgenden Gründen nur bedingt Schlussfolgerungen über den Stand der Arbeitsmarktintegration von Migrantinnen und Migranten gezogen werden:

Erstens unterscheiden sich die Beschäftigungsquoten sehr stark nach der Aufenthaltsdauer. Gruppen, die erst kurz im Land sind, weisen deshalb unter sonst gleichen Bedingungen sehr viel niedrigere Beschäftigungsquoten aus, als Gruppen, die sich schon länger im Land aufhalten. Das schränkt die Vergleichbarkeit zwischen verschiedenen Staatsangehörigkeitsgruppen, die sich im Durchschnitt unterschiedlich lange in Deutschland aufhalten, stark ein.

Zweitens wird hier nach Staatsangehörigkeit, nicht nach Migrationsstatus unterschieden. Sehr viele Personen, die nach Deutschland zugezogen sind, nehmen die deutsche Staatsangehörigkeit an. Ihre Beschäftigungsquoten sind im Durchschnitt sehr viel höher und die Arbeitslosen- und Leistungsbezugsquoten sehr viel niedriger als im Durchschnitt der ausländischen Bevölkerung. Der Mikrozensus und andere Befragungsdaten weisen deshalb sehr viel höhere Beschäftigungsquoten für die Migrationsbevölkerung, die selbst nach Deutschland zugezogen ist, aus, als die Beschäftigungsstatistik für die ausländischen Staatsangehörigen.

Drittens beziehen sich die Angaben der Beschäftigungsstatik auf abhängig Beschäftigte, nicht aber auf Selbständige und Beamte. Die Erwerbstätigenquoten fallen deshalb für deutsche und ausländische Staatsangehörige höher als die hier ausgewiesenen Beschäftigungsquoten aus.

Die Beschäftigungs-, Arbeitslosen- und Leistungsbezugsstatistik enthalten, auch aus Datenschutzgründen, keine Informationen zur Aufenthaltsdauer und zum Migrationsstatus. Für vertiefte Analysen der Arbeitsmarktintegration der Migrationsbevölkerung in Deutschland müssen deshalb zusätzlich Befragungsdaten wie der Mikrozensus, das Sozio-oekonomische Panel und die darin enthaltenen IAB-SOEP-Migrationsstichprobe und IAB-BAMF-SOEP-Befragung von Geflüchteten, aus denen sich repräsentative Schlussfolgerungen ableiten lassen, herangezogen werden.

Daten und Methoden

Differenzierung nach Geschlecht

Der deutsche Arbeitsmarkt ist wie in allen Ländern durch Unterschiede in den Beschäftigungs- und Erwerbstätigkeitschancen von Frauen und Männern geprägt. Allerdings sind die Beschäftigungs- und Erwerbstätigkeitschancen von Frauen in den letzten Jahrzehnten deutlich gestiegen. Heute ist die Beschäftigungsquote von Frauen in Deutschland eine der höchsten in der OECD, allerdings arbeiten viele Frauen in Teilzeit (Brücker et al. 2024). Unter der ausländischen Bevölkerung sind die Differenzen in den Beschäftigungsquoten noch etwas größer als im Bevölkerungsdurchschnitt und der deutschen Bevölkerung. Vor diesem Hintergrund haben wir den IAB-Zuwanderungsmonitor erweitert und weisen die wichtigsten Indikatoren für Frauen und Männer nach Nationalität separat aus. Eine detaillierte Beschreibung der geschlechtsspezifischen Unterschiede in der Arbeitsmarktintegration übersteigt allerdings den Rahmen und die Zielsetzung des IAB Zuwanderungsmonitors, kompakt und zeitnah über die Entwicklung der wichtigsten Arbeitsmarktintegration von ausländischen Staatsbürgerangehörigen in Deutschland zu informieren. Eine ausführliche Analyse zur Entwicklung der Arbeitsmarktintegration von Frauen und Männern in der Migrationsbevölkerung haben wir deshalb für die interessierten Leserinnen und Leser als IAB-Forschungsbericht publiziert (Brücker et al. 2024).

Staatsangehörigkeitsgruppen

EU-27 bezeichnet die 27 Mitgliedsstaaten der Europäischen Union seit 1. Februar 2020 (ohne deutsche Staatsangehörige). EU-2 bezeichnet die Beitrittsstaaten vom 1. Januar 2007: Bulgarien und Rumänien. EU-8 bezeichnet die Beitrittsstaaten vom 1. Mai 2004: Estland, Lettland, Litauen, Polen, Slowenien, Slowakei, Tschechien und Ungarn. Asylherkunftsländer bezeichnet Personen mit einer Staatsangehörigkeit der zugangsstärksten Herkunftsländer von Asylbewerberinnen und Asylbewerbern: Afghanistan, Eritrea, Irak, Iran, Nigeria, Pakistan, Somalia und Syrien. Über 70 Prozent der in Deutschland lebenden Bevölkerung aus diesen Ländern sind im Jahr 2020 nach den Angaben des Statistischen Bundesamtes (2021) als Schutzsuchende gemeldet.

Berechnung der Quoten

Die Arbeitslosenquoten im Rahmen der Migrationsberichterstattung werden, im Gegensatz zur amtlichen Berechnungsweise, mit periodengleicher und eingeschränkter Bezugsgröße berechnet. Die hier berichteten Arbeitslosenquoten werden zur Basis der sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigten plus der Arbeitslosen berechnet und fallen damit definitionsgemäß höher aus als Quoten, die zur Basis aller zivilen Erwerbspersonen berechnet werden. Für Details zur Berechnung der Arbeitslosen-, Beschäftigungs- und Hilfequoten für Ausländer im Rahmen der Migrationsberichterstattung vergleiche Statistik der Bundesagentur für Arbeit (2016).

Datengrundlage

Informationen zur Beschäftigung, Arbeitslosigkeit und zum Leistungsbezug basieren auf der Beschäftigungs-, Arbeitslosen bzw. Grundsicherungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit.

Zahlen zur ausländischen Bevölkerung basieren auf Angaben des Ausländerzentralregisters. Informationen zur Bevölkerung insgesamt beruhen auf der Bevölkerungsfortschreibung des Statistischen Bundesamtes mit zeitverzögerter Bezugsgröße. Zu- und Abwanderungen basieren ebenfalls auf Angaben des Ausländerzentralregisters, ausgewertet zum jeweiligen Stichtag. Die Daten unterscheiden sich damit von anderen Veröffentlichungen, die einen dreimonatigen Nacherfassungszeitraum berücksichtigen, und sind somit noch vorläufig. Es ist damit zu rechnen, dass die Zahlen in den letzten Berichtsmonaten durch Nachmeldungen noch etwas steigen werden. Beschäftigte umfassen sozialversicherungspflichtig und ausschließlich geringfügig Beschäftigte (am Arbeitsort). Daten zur Beschäftigung für die jeweils letzten vier Monate am aktuellen Rand sind hochgerechnet und noch vorläufig. Für die geschlechterdifferenzierten Auswertungen stehen die Daten allerdings erst mit einer Wartezeit von sechs Monaten zur Verfügung, so dass der Stichtag der geschlechtsspezifischen Auswertungen weiter als der Stichtag der übrigen Auswertungen zurückliegt. 6-monatiger Wartezeit verwendet. Im Dezember 2023 erfolgte eine partielle Revision der Beschäftigungsstatistik. Während die Eckzahlen auf Bundesebene unverändert bleiben, steht eine präzisere regionale Abbildung von Beschäftigten nach dem Wohn- und Arbeitsort im Fokus. Änderungen gibt es in geringem Ausmaß auch bei anderen Merkmalen. Insofern können die ab Dezember 2023 ausgewiesenen Werte von denen vorangegangener Publikationen abweichen. Für weitere Informationen vergleiche den Methodenbericht der Statistik der Bundesagentur für Arbeit (2023).

Literatur

Brücker, Herbert; Hauptmann, Andreas; Keita, Sekou; Kosyakova, Yuliya (2024): Die Arbeitsmarktsituation von ausländischen Staatsangehörigen nach Geschlecht. IAB-Forschungsbericht 06/2024.

Statistik der Bundesagentur für Arbeit (2016): Grundlagen: Methodenbericht – Ergänzende Arbeitslosen-, Beschäftigungs- und Hilfequoten für Ausländer in der Migrationsberichterstattung. Nürnberg, März 2016.

Statistik der Bundesagentur für Arbeit (2023): Grundlagen: Methodenbericht – Beschäftigungsstatistik – partielle Revision 2023, Nürnberg, Dezember 2023.

Statistisches Bundesamt (2021): Bevölkerung und Erwerbstätigkeit – Schutzsuchende – Ergebnisse des Ausländerzentralregisters – 2020. Fachserie 1, Reihe 2.4.

Impressum

IAB-Zuwanderungsmonitor März 2025

Veröffentlichungsdatum

02.04.2025

Herausgeber

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung
der Bundesagentur für Arbeit
Regensburger Straße 104
90478 Nürnberg

Rechte

Diese Publikation ist unter folgender Creative-Commons-Lizenz veröffentlicht: Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International (CC BY-SA 4.0)

<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de>

Bezugsmöglichkeit

https://doku.iab.de/arbeitsmarktdaten/Zuwanderungsmonitor_2503.pdf

Website

www.iab.de

DOI

[10.48720/IAB.ZM.2503](https://doi.org/10.48720/IAB.ZM.2503)